

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode

Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Wernigerode, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich sechsmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von anderen Orten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, W. u. S. S. Verantwortl. für Inhalt u. Wirtschaft: Artur Mollenhuth, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Werbung u. Inserate Karl Zreff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restanquale 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgesehen von der bei Ansetzung vorliegende letzte Rubrik. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfach 4010 Wogdenberg 4526 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 90.

Nr. 165

Sonntag, den 18. Juli 1931

6. Jahrgang

Paris in Erwartung.

Die deutsche Delegation trifft heute Nachmittag 2 Uhr in Paris ein und wird von Laval und Briand auf dem Nordbahnhof empfangen. — Am Sonntag wird in Paris verhandelt und am Montag in London. — Die unsinnige deutsch-französische Pressehege widerspricht den Tatsachen. — Amerika und England gegen jegliche untragbaren Bedingungen. — Wenn Frankreich nicht gibt, gibt England. — Aber Einigung mit Frankreich sehr wahrscheinlich.

Die Abreise von Berlin.

Der Reichstanzler und der Reichsaußenminister sind am Freitag um 22 Uhr sofort nach Beschließung der Rabinetsführung von Berlin nach Paris abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich außer einer großen Menschenmenge der französische Botschafter, der englische Botschafter und der Staatssekretär der Reichstanzlei eingefunden. Die Abreise in Paris erfolgt heute nachmittags 2 Uhr.

Reichstanzler Brining

gab kurz vor der Abfahrt des Zuges eine kurze Erklärung ab, in der es heißt, daß er und der Reichsaußenminister mit dem festen Willen nach Paris fahren, in einem offenen gegenseitigen Meinungsaustausch einzutreten, dessen Ergebnis, wie er hoffe, den Weg für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit freimachen werde. Die bevorstehende Aussprache könne umso fruchtbarer sein, als er und Curtius gleichzeitige Gelegenheiten hätten würden, auch mit dem englischen Außenminister und dem amerikanischen Staatssekretär Stimson zusammen zu kommen. Von Paris aus werde die deutsche Delegation auf Einladung der englischen Regierung nach London weiterreisen, um dort den begangenen Gedankenaustausch fortzusetzen. „Ich hoffe“, so schloß der Reichstanzler, „daß diese persönliche Führungnahme zur Klärung der Lage beitragen und einen sichtbaren Beweis internationaler Solidarität geben werden“.

Als sich der Zug mit der deutschen Delegation in Bewegung setzte, wurden dem Reichstanzler aus der Menge herzliche Wünsche zugeufen.

Die Reise der deutschen Politiker nach Paris war, wie die Dinge sich gestaltet haben, eine unabweisbare Notwendigkeit. Deutschland muß so schnell als möglich aus dem Nebel der Unklarheit über die Möglichkeiten einer finanziellen Hilfe des Auslandes heraustraten. Es muß wissen, was man ihm bietet und was man von ihm verlangt. Die Schritte des Hin- und Herbewegens mehr oder weniger unklarer Andeutungen und mit ihren unkontrollierbaren Gerüchten ist nachgerade unerträglich geworden. Nur durch die persönliche Aussprache der leitenden Männer kann nach festgestellt werden, auf welcher Basis das Zusammenkommen eines Kredites denkbar ist.

Die Pariser Presse bringt einen ganzen Katalog von Bedingungen finanzieller und politischer Art. Sie sind ebenso einzuschätzen, wie die süßen Pressestimmen aus dem deutschen Vaterlande. Erst in Paris wird sich herausstellen, welche der Forderungen tatsächlich von den Regierungen aufgenommen werden und welche anderen nur aus der überhitzten Phantasie einiger Politiker und Zeitungsredakteure geboren sind.

Sicher werden die Vertreter der deutschen Regierung keinen leichten Stand haben. Sie werden einen zähen und entschlossenen Kampf gegen unberechtigte Ansprüche führen müssen, und wir dürfen nur hoffen, daß Henderson und die Amerikaner ihnen dabei weitgehendes Unterliegen angeheben lassen. Aber damit muß freilich gerechnet werden, daß Deutschland die Anleihe nicht erfüllt, ohne gewisse Garantien zu gewähren und ohne gewisse Zusicherungen zu leisten. Die Schritte der Lage ist zu leicht, und die Position der Geldgeber ist zu stark, als daß wir in dieser Stunde auf einen Mißtrauensakt unter folgenden „normalen“ Bedingungen rechnen dürfen. Reichstanzler und Außenminister werden zu prüfen und zu entscheiden haben, wie weit sie ohne Schädigung der deutschen Lebensinteressen entgegenkommen können.

Dabei werden sie sich allerdings davor hüten müssen, die Forderungen der sogenannten „nationalen Opposition“ zu folgen, die sich in einer geradezu grotesken Verleumdung der Tatsachen als die einzige Richtschnur der Regierung und als den einzig wirksamen innerdeutschen Zwangspunkt aufstellt. Eine solche Richtschnur und ein solcher Zwangspunkt würde das Erleben unserer „nationalen Opposition“ mit ihren Hochgeboten und ihren Entschlossenheiten, mit ihren inner- und außenpolitischen Slogans, mit ihrer infamen Verleumdung oder Herabsetzung, die nicht in ihrem Zuge stehen, ist zum guten Teil veranwortlich für die finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands und sie ist es, die gleichzeitlich die Zufriedenheit von Bindungen provoziert, die als unerröcklich zu beurteilen, die Sozialdemokratie hundertmal mehr Recht hätte als die Gefolgschaft der Hitler und Hugenberg.

Hoch kommt Curtius entgegen.

Paris, 18. Juli. (Eig. Fernsch.) Der deutsche Botschafter von Dornow ist am Sonntagvormittag mit dem Befandtschaftssekretär Dumont nach der französisch-belgischen Grenzstation Beaumont abgereist, um die deutschen Ministerinnen hier aus bis nach Paris zu begleiten und sie bei dieser Gelegenheit über den gegenwärtigen Stand der Dinge zu unterrichten.



Die Fachberater der deutschen Minister.

Links: Dr. Leopold von Hoeß, der deutsche Botschafter in Paris, der den Besuch der deutschen Minister vorbereitete und sie heute an der französischen Grenze erwartet. Mitte: Staatssekretär Dr. Hans Schäffer vom Reichsfinanzministerium und

Staatssekretär Dr. v. Bülom vom Auswärtigen Amt (rechts) begleiten Reichstanzler, Dr. Brining und Reichsaußenminister Dr. Curtius nach Paris und London als Fachberater.

Das Pariser Programm.

Paris, 18. Juli. (L'union). Um 20 Uhr wird das Programm für die bevorstehende Pariser Konferenz bekanntgegeben. Ministerpräsident Laval hat den deutschen Botschafter von Hoeß im Laufe des Nachmittags empfangen, wobei sich die Unterredung auf die Ankunft der Reichsminister in Paris bezog. Reichstanzler Brining und Curtius werden am Nordbahnhof durch Ministerpräsident Laval, Außenminister Briand und Unterrichtsminister Francois Poncelet begrüßt. Am Sonntag nachmittags wird Brining Laval einen persönlichen Besuch abstatten, den der französische Ministerpräsident im Anschluß daran erwidert. Desgleichen wird auch ein Austausch von Besuchen zwischen Curtius und Briand stattfinden. Um 16.30 Uhr beginnt die Besprechung im Gebäude des Ministerpräsidenten (Sprengministerium), an der die deutschen und französischen Minister teilnehmen. Die allgemeinen Verhandlungen unter Mitwirkung von Stimson, Henderson und Grandi werden am Sonntag vormittag stattfinden, worauf Ministerpräsident Laval zu Ehren der Reichsminister ein Frühstück gibt.

Auch die Franzosen gehen nach London.

Paris, 18. Juli. (L'union). Die französische Regierung hat nach langem Zögern und als letzte der eingeladenen Mächte ihr grundsätzliches Einverständnis mit der Fortsetzung der politischen Aussprache in London erklärt. Auch die französischen Minister werden demnach zusammen mit den anderen Ministern am Sonntag nachmittags die Reise nach London antreten. Der vorbereitende Charakter der Pariser Zusammenkunft ist damit endgültig von allen Mächten anerkannt.

Auch Grandi und Mellon.

Am dem am Sonntag in Paris vorgesehenen Verhandlungen wird auch der italienische Außenminister Grandi, der heute nachmittags in Paris eintrifft, teilnehmen.

Der amerikanische Schatzsekretär Mellon ist am Sonntag morgen, aus New York kommend, in Paris eingetroffen. Er wird ebenfalls an den am Sonntag stattfindenden Besprechungen teilnehmen.

Neue Notverordnungen.

Die Verordnung der Reichsregierung über die Kapitalflucht ist in ihren Grundzügen fertiggestellt. Sie wird wegen redaktioneller Uebersetzungen jedoch erst am Sonnabend vormittag veröffentlicht.

Die Verordnung

enthält eine allgemeine Aufforderung zur Angabe von ausländischen Guthaben und legt denjenigen Kontoinhabern, die ihre Konten bis einer bestimmten Frist angeben, Straffreiheit zu. Wer jedoch trotz dieser Aufforderung seine ausländischen Guthaben verschweigt, kann außer mit hohen Geldstrafen, mit Gefängnis bzw. Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden. Die Verordnung soll zugleich die Möglichkeit vorsehen, mutmaßliche Kontoinhaber zu ebenbürtigen Verfügungen zu veranlassen.

Die Notverordnung sieht eine 14tägige Frist zur freiwilligen Angabe der Auslandsguthaben vor. Die Frist läuft am 31. Juli ab. Wer nach dieser Zeit, sei es durch selbsttätige Erklärungen oder durch andere Umstände als Befragter eines Auslandsguthabens festgestellt wird, hat entsprechend diesen Guthaben Geldstrafen und Zuchthausstrafen und die Gefahr der späteren Beschlagnahme seiner Konten zu gemäßen. Die Reichsregierung erwartet, daß aufgrund der Verordnung gegen die Kapitalflucht zunächst mehrere hundert Millionen Mark oder gar annähernd eine Milliarde nach Deutschland zurückfließen und dem Geldmarkt damit zugleich neue Luft verschafft wird.

Die in Aussicht gestellte Verordnung über die planmäßige

Lockerung der Banksperr

wird ebenfalls erst am Sonnabend veröffentlicht. Sie gibt dem kleinen Sparrer die Möglichkeit, in der kommenden Woche von seinem Guthaben bis zu 20 M abzugeben. Von den größeren Guthaben,

deren Grenze in der Verordnung festgesetzt ist, können in den nächsten acht Tagen täglich je 2000 M abgehoben werden, während der Barverkehr von Bank zu Bank einen Betrag von 15 000 M am Tage nicht übersteigen soll.

Grenz-Verordnung?

Die Reichsregierung plant ferner eine Verordnung, nach der jeder deutsche Kurist beim Grenzübertritt, ausgenommen der kleine Grenzverkehr, einen Betrag von 100 M an die Zollbeamten zu erstatten hat. Man will die deutschen Ferienreisenden durch diese, in ihrer Auswirkung noch nicht übersehbare Verordnung zum Besuch deutscher Bäder und Kurorte zwingen.

Das Ziel der Erhebung dieser hohen Gebühr ist, daß jeder, der nicht aus bringenden Gründen ins Ausland fahren muß, in Deutschland bleibt und auf diese Weise Beiträge von mehreren hundert Millionen Mark an ausländischen Zahlungsmitteln im Lande bleiben.

Diese Bestimmung der neuen Kapitalfluchtverordnung wird am 22. Juli in Kraft treten. Alle Teilnehmer der

Arbeiter-Olympiade in Wien

die bis zu diesem Tage mittels Eisenbahnen oder anderer Verkehrsmittel die deutsche Grenze passieren, werden also ohnedies von dieser Gebühr nicht betroffen. Da einige Sonderzüge aber erst am 22. über die deutsche Grenze passieren, wird der Reichsfinanzminister anordnen, daß die Passagen dieser Züge gebührenfrei die deutsche Grenze überschreiten dürfen. Dasselbe ist für die mit Selbstverpflichtung ausgesetzten Personen geplant, die zu Fuß oder mit Verkehrsmitteln nach Wien gelangen. Immerhin ist diese Teilnahme gut, die Grenze bis zum 22. Juli zu übersteuern.

Ihre Verlobung geben bekannt
Annenmarie Raake
Willy Baake
 Halberstadt-Wehrstedt, 18. Juli 1931
 Damaskweg 18 e

Für die erwiehnten Blumenfreunden zu
 unserer Silberhochzeit danken herzlichst
 Halberstadt, den 17. Juli 1931
Hermann Filly u. Frau
 Ehe geb. Neubert

Durückgeführt vom Grabe unserer lieben
 Mutter
Ww. Luise Mühlberg
 geb. Baer
 sagen mir allen für das letzte Geleit und die
 vielen Kranzsenden, auch Herrn Oberpfarrer
 Jander für die tröstlichen Worte unserer
 herzlichsten Dank.
 Dersburg, den 18. Juli 1931.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Seute Nacht 2.15 Uhr, entschlief nach
 langen, schweren mit großer Geduld
 ertragenden Leiden, meine liebe Frau,
 unsere gute Mutter, Schwiegermutter,
 Großmutter, Schwester, Schwestern und
 Tante
Frau Johanne Döhler
 geb. Wittorf
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Herrn Döhler
 Beilegung, Dienstag, 2. Uhr, von der
 Friedhofskapelle aus.

Harn-Untersuchungen
Apotheke a. Breiroweg

Zurück!
Zahnarzt Dr. Dufsdorf

Massage · Gymnastik
 staatl. und ärztlich gepr.
 — Kassenbehandlung —
E. Naeter, Grudenberg 11
 (Heilnehaus)

Unsere Methode der
Bruch-Heilung

 erzielt gute Heilerfolge (auch bei Wasserbrüchen), wo die
 sonst höchsten Heilmittel verlagen:
 - Durchlässe ich mit, daß mein Bruch seit einem Jahre
 vollständig geheilt ist... gehe seit einem Jahre ohne Band-
 und verleihe in meinem Beruf sämtliche Arbeiten.
 Dr. Wittmeyer, Schindemittel, Neuanstellung, 1. 2. 31.
 Hiermit erkläre ich an Eidesstatt, daß ich mit einem linken
 seitigen Beinbruch befallen war, der durch die Methode
 des Herrn Dr. med. S. S. H. Hamburg, innerhalb eines
 halben Jahres vollständig geheilt wurde... Ich erkläre noch,
 daß die Behandlung ohne Verwirrung erfolgt ist...
 Friedrich W., Buchhalter, Hannover, 26. 4. 30.
 Weitere Referenzen gegen Doppelt Verdacht.
 Sprechstunde unseres Vertrauensarztes:
 Halbesiedel: Mittwoch, den 22. Juli, nachm. 2 1/2 - 6 Uhr,
 Hotel „Gartenhäuser Hof“.
 Hausbesuche nur nach frühzeitiger Anmeldung möglich.
 „Hermes“ Hermetisches Institut für orthopädische Ver-
 bandbehandlung G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6.

Tapeten, Farben, backe,
 moderne Schablonen, sowie alle Bedarfsartikel kaufen Sie
 billigst bei

Willi Behrens, Hoheweg 47.
HARZ-BAUSCHULE
 Maurer- u. Zimmermeister-Schule
 Meister-Prüfung
BALLENSTEDT
 4 Plätze / 8 Sem.

Berkaufe äußerst billig
Schlafzimmer Eiche, mit
Innen Spiegel
Küchen weiß und laiert
Wag Göttert, Tischlermeister, Kornstr. 15

Zum Ansetzen von
Johannisbeer-, Kirsch-, Brombeer- und
Schlehenschnaps
 nehmen Sie nur unsere guten Qualitäten:
Nordhäuser, gelb, 32% . Liter 2.80 Mk.
Reiner Korn, weiß, 35% . Liter 3.20 Mk.
Reiner Korn, weiß, 40% . Liter 3.80 Mk.
Weinhandlung H. A. LeBmann
 Westendorf 46 - Halberstadt - Fernsprecher 1867

Landhaus
am Gläsernen Mönch
 Aeltestes und größtes Ausflugslokal Halberstadts
 Besitzer: **Albert Niemeck**
 Telephone 2873
 Für das verehrte Publikum von Halberstadt und
 Umgebung, welches beabsichtigt, sich den ganzen
 Tag über in unseren herrlichen Thekenbergen mit
 den am Südrande angelegten schönen Waldwegen zu
 ergehen, halte ich täglich von 11^{1/2}—13^{1/2} Uhr
ein gutes und preiswertes Mittagessen
 bereit. Empfehle hierzu das als ganz vorzüglich
 bekannte Harzer Spezialbier und andere Biere,
 welche direkt aus meinem Naturkeller und daher
 ohne Eis, natürlich gekühlt, verzapft werden. —
 Empfehle außerdem meine prima selbstgekeimerten
 Fruchtweine zu mäßigen Preisen.
 Mein garantiert reiner Bohnenkaffee
 kostet die halbe Portion nur 35 Pfennig.
 Ein Bedienungsgeld auf sämtliche Speisen und Ge-
 tränke wird nicht erhoben. — Anfahrt für Autos
 über Langenstein bei trockenem Wetter gut.

Sternwarte
Sonntag, den 19. Juli:
Groß. Garten-Konzert
 Verstärkte Kapelle.
 Leitung: Herr W. Tost.
Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Ab 7 Uhr: Gesellschafts-Ball.
 Eintritt: Herren 50 Pfg. Damen 50 Pfg.

Selsenkeller
 Jeden Sonntag und Mittwoch
 nachmittags 3 1/2 Uhr
vornehm. Künstler-Konzert
 Leitung: Konzertmeister Fr. Lehmann
Eintritt frei!

Wartburg
Montag, den 20. Juli 1931
Wiederholung des
Kinder-Schützenfestes
Schützenmusem, Königstüchchen
Preisverteilung

Spiegelsberge
 Jeden Sonntag
Künstler-Konzert
Anfang 3 1/2 Uhr! Eintritt frei!

Indenberg
 Sonntag, den 19. Juli 1931, nachm. 3 1/2 Uhr
 auf vielseitigen Wunsch nochmals
Georg Bierbach
 (bisheriger Oberspielleiter des Stadtheaters)
mit seinen Vorträgen.
Eintritt frei! Keine erhöhten Preise.
Ab 7 Uhr: Tanz.

Abgebaut find meine Briefe!
 Sohen! Briefe, Paquets von 8.— Mk. an. Samen!
 Schuhe, Hosen, Kopfkissen von 2.— Mk. an.
 Große Auswahl in Federbetten zu Schinderpreisen.
 Tische, Stühle, Sofas, Spiegel u. a. m. zu Schinderpreisen.
 Geschäftshaus für Gelegenheitskäufe
 Einlauf **M. Pick**, Grudenberg 5. Verhof!

Inferiere
 als kluger Geschäftsmann bei Bedarf
 in einer Tageszeitung, welche haupt-
 sächlich von den besten Schichten der
 arbeitenden Bevölkerung gelesen wird
Der Erfolg ist sicher!
 Wähle hierzu selbstverständlich nur das
Halberstädter Tageblatt

KL	Kammer-Lichtspiele Quedlinburgerstraße 1-2	Lichtschaupielhaus Spiegelstraße 7-8	LSH
Nur Sonnabend und Sonntag! Wochentags ab 4.30 Uhr Sonntags ab 3.00 Uhr		Sonnabend und folgende Tage! Wochentags ab 4.30 Uhr Sonntags ab 3.00 Uhr	
1. Hingabe (Weib am Kreuz)		Die große Ladwoche! Siegfried Arno in dem großen Tonfilm-Lustspielrolf Morig macht sein Glück Jugendliche haben in der ersten Vorstellung Zutritt!	
2. Die Jagd auf den Tod Sensationsfilm mit Harry Hill			
3. Ein gutes Beiprogramm Montag bis Mittwoch geschlossen			

Wartburg
Sonntag, den 19. Juli 1931, nachm. 3 1/2 Uhr
Großes Militär-Konzert
 der gesamten Kapelle des Ausb.-Batt. Inf.-R. 12. Leitung: Musikmtr. P. n. 1
Ab 7 Uhr Tanz im Freien. Eintritt u. Tanz frei.

Einkoch-Apparate
 in verschiedenen Größen
Hackmaschinen, verz. Nr. 5
 RM. 4.25
Fruchtpressen, verz.
 RM. 9.00
Eiseshränke, an von
 RM. 26.50
Gartenstuhl, RM.
 3.00
Gartenstuhl, 85x55
 RM. 7.75
Gartenbank, RM.
 6.50
Otto Schulz
 Inhaber **Willy, Keese**
 Breiroweg 20, Eingang Tor-
 einfahrt und Kuhgasse, neben
 Epa. Besichtigungen Sie meine
 o Schaufenster.

Druckfachen „Halberstädter Tageblatt“
 für Handel und Gewerbe, Vereine,
 Behörden u. jeden anderen Bedarf
 liefert billigst die Buchdruckerei des

Besigt Ihr Heim
schon ein neues Kleid?
 Wir bieten Ihren Wünschen für die neue Wandbekleidung
 weitesten Spielraum. Unsere Preise für alle Tapeten
 bewegen sich im Rahmen des „Möglichen Einkaufs“.
 Bitte überzeugen Sie sich durch die Einsichtnahme in
 unsere künstlerisch vollendeten Tapetenkollektionen.

Gebr. Sondheim
Hoheweg 20 - Fernruf 2485

So billig
wie noch nie!
Bauchhosen
Drelljacken
Arbeitswesten
Lodenjoppen
 bestens bewährt
 16.— 19.50 TL—
 9.50 7.— 5.50
 3.—
Emil Plettner
 Schmiedestraße 24

Sicherleben.
Betten
 La erprobte „Ansteuer“ Slets, echt lürkisch, farbecht, mit
 Garantie-Beideinigung. In Gänzeledern und Halbledern,
 Qualität und Füllkraft anerkannt gut. Täglich Weisferns
 Reinigung nach modernem System. Vorherige Anmeldung erbeten.
Biene & Schneider
Oschersleben

Otto, Herda, Gruden, Gasapparate, Gullwaren, Kessel, Badewannen, Bade-einrichtungen, Waschmaschinen, Winger,
 kaufen Sie nirgends billiger
 als bei mir im ausgesprochenen
 Spezialgeschäft.
 Besichtigen Sie meine o Scha-
 fenster in der Kuhgasse.
Otto Schulz
 Inh.: **Willy, Keese**
 Eingang Tor einfahrt Brei-
 roweg Nr. 20 und Kuhgasse,
 neben Epa.

Schützenwall.
Sonntag, den 19. Juli 1931
Großes Gartenkonzert
Anfang 3 Uhr. Eintritt frei
Ab 10 Uhr: Tanzkränzchen
 Eintritt pro Person 40 Pfg. Kein Garderobenzwang.
Julius Haensch, Schützenwirt.



.. So sieht sie aus!
 die neue, praktische Reise-
 fahrschachtel mit der guten,
 würzigen
Schmelz-Sport-Schokolade
 Marken-Qualität und
 Konsum-Preis!
Schmidt Söhne
 Kakao- und Schokoladen-Fabrik
 Oschersleben (Bode)

Kommunal-Konferenz der Landgemeindevetreter.

Am Sonntag, den 26. Juli, vormittags 10 Uhr, findet in Magdeburg, in den Ritzbüder Bürgerfeste, Apfelfstraße 9, eine Kommunalkonferenz der sozialdemokratischen Landgemeindevetreter statt.

Die dritte Notverordnung und die Gemeinden.

Referent: Gen. Crummenerl.

Der wichtige Gegenstand erfordert, daß die Parteigenossen aus den Landorten möglichst eine Vertretung entsenden. Die Kosten kann die Bezirksstelle allerdings nicht übernehmen.

Aus Osterwiewitz

om. * Fraktionsführung. Am Montagabend tritt die sozialdemokratische Stadtvorordneten-Fraktion im Rathaus zusammen.

om. * Reichsbund der Kriegsschädigten etc. Heute Sonntag, 20.30 Uhr, findet im Rathaus eine wichtige Mitglieder-Versammlung statt.

Aus Quedlinburg

q. * Fraktionsführung. Am Montagabend tritt die sozialdemokratische Stadtvorordneten-Fraktion im Rathaus zusammen.

q. * Nazi und antifische Eigenheit. Magistrat, Sparkassen-Vorstand und die Fraktionsführer der Stadtvorordneten haben im Interesse der ruhigen Abwicklung der Sparkassenangelegenheiten einen Aufruf an die Quedlinburger Mitbürger gerichtet, gewiß ist dieser Aufruf aus der Rücksicht auf die Parteistimmung herausgegangen.

schimpfen auf alle Geheimmittel und wenn es sein muß, dürfen die antimilitarischen Maßnahmen in den kommunalen Körperschaften ruhig das Programm der Sicherung umgeben.

S. P. D. Quedlinburg.

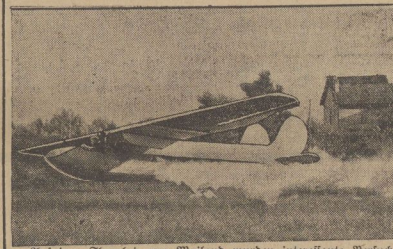
Dienstag, den 21. Juli, abends, spricht Ferdinand Bänder in öffentlicher Versammlung in „Gewerkschaftshaus“, Klopphofweg, über „Die Totengräber des deutschen Volkes“

diese Männer der politischen Ehre und Sauberkeit Arm in Arm mit den Bürgerlichen gehen sehen. Ganz besonders dann, wenn es sich gegen die Linke richtet.

q. * Bei der Firma Dammann u. Stralman sind alle Meister entlassen; circa 20 Lehrlinge müssen ihre Vorgesetzten ohne Meister beenden.

q. * Meinet Mitglied beim Arbeiter-Schlagklub. Es wird darauf hingewiesen, daß der Arbeiter-Schlagklub jeden Sonntag im Gewerkschafts-haus lehrungsabende abhält.

Segelflugzeug startet mit Raketenantrieb.



Auf dem Flugplatz von Malland wurden interessante Versuche gemacht, Segelflugzeuge mit Raketenantrieb starten zu lassen.

Aus Schwanebeck

f. * Spurioles verschwunden. Der Rentant der Spar- und Darlehnskasse in Schwanebeck, der 69 Jahre alte Fritz Silberbrandt, wird seit einigen Tagen vermißt.

Aus Thale

l. * Neuer Lagerhalter. Genosse Röhbert-Quedlinburg ist dem Spar- und Konsumverein als Lagerhalter nach Thale gewechselt.

Die Freibäder haben am Sonntag beim Genossen Schintel ihre Monatsversammlung abgehalten.

Die Parteiverammlung am Mittwoch beim Genossen Schintel eines einen guten Besuch auf. Zur Besondere fand die Vertretung des Etats der Stadt Thale für das Rechnungsjahr 1931.

l. * Spriegelhofgrund. Im Bodebal wurde etwa 4 Meter vom Fußweg entfernt ein Patel mit Eisen-Bahnwagen Spriegelhof unter einem Stein verdeckt aufgefunden.

Aus Ostersleben

o. * Verzierter Sonntagdienst. Dr. med. Willi Stier, Lindenstraße.

Spättinghof.

Roman v. R. v. d. Elders.

2. Fortsetzung (Wachdruck verboten.) 'Ja, das müssen Sie auch sein; dafür sind Sie auch fürchterlich reich', sagte der andere wichtig, und der kleine Bruder betätigte es.

'Seig' mal her!' 'Hier, aber nicht drücken! Huu, Sat, du drückst ihre Leib.' 'Sie hat Hunger,' meinte Riels.

Sofort begannen alle vier Kinder einen Wettlauf. Riels war der erste; er hatte keine hölzernen Klappen in die Hand genommen und lief krampflos. Tine war die letzte.

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 30 Pfennig. Erscheint wöchentlich sechs Mal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von anderen Orten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei: Sallersiedel, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Karl Weber, G. m. b. H., Verantw. für Inhalt u. Richtigkeit: Arthur Wolfenbüttel, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Redakteur Karl Zreff, f. a. m. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonne oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig, Bekanntheit 40 Pfennig, auswärts 60 Pfennig. Maßgebend ist der bei Zahlung vorliegende Text. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Sallersiedel, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfach-Wagenburg 4526 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 30.

Nr. 165

Sonnabend, den 18. Juli 1931

6. Jahrgang

Paris in Erwartung.

Die deutsche Delegation trifft heute Nachmittag 2 Uhr in Paris ein und wird von Laval und Briand mit dem Nordbahnhof empfangen. — Am Sonntag wird in Paris verhandelt und am Montag in London. — Die ungunstige deutsch-französische Pressehefte widerspricht den Tatsachen. — Amerika und England gegen jegliche untragbaren Bedingungen. — Wenn Frankreich nicht gibt, gibt England. — Aber Einigung mit Frankreich sehr wahrscheinlich.

Die Abreise von Berlin.

Der Reichsminister und der Reichsaußenminister sind am Freitag um 22 Uhr sofort nach Beendigung der Kabinettsitzung von Berlin nach Paris abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich außer einer großen Menschenmenge der französische Botschafter, der englische Botschafter und der Staatssekretär der Reichsregierung eingefunden. Die Abreise erfolgte heute nachmittags 2 Uhr.

Reichsminister Brüning

gab kurz vor der Abreise des Zuges eine kurze Erklärung ab, in der es heißt, daß er und der Reichsaußenminister mit dem festen Willen nach Paris fahren, in einen offenen gegenseitigen Meinungsaustausch einzutreten, dessen Ergebnis, wie er hoffe, den Weg für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit freimachen werde. Die bevorstehende Aussprache könne umso fruchtbarer sein, als er und Curtius gleichzeitig Gelegenheiten haben würden, auch mit dem englischen Außenminister und dem amerikanischen Staatssekretär Stimson zusammen zu kommen. Von Paris aus werde die deutsche Delegation auf Einladung der englischen Regierung nach London weiterreisen, um dort den begonnenen Gedankenaustausch fortzusetzen. „Ich hoffe“, so schloß der Reichsminister, „daß diese persönliche Sprechstunde zur Klärung der Lage beitragen und einen sicheren Beweis internationaler Solidarität geben werden.“

Als sich der Zug mit der deutschen Delegation in Bewegung setzte, wurden dem Reichsminister aus der Menge herzliche Wünsche zugerufen.

Die Reife der deutschen Politiker nach Paris war, wie die Dinge sich gestaltet haben, eine unausweichbare Notwendigkeit. Deutschland muß so schnell als möglich aus dem Nebel der Unsicherheit über die Möglichkeiten einer finanziellen Hilfe des Auslandes herauskommen. Es muß wissen, was man ihm bietet und was man von ihm verlangt. Die Politik des Hinhaltens mit ihrem mehr oder weniger unklaren Andeutungen und mit ihren unkontrollierbaren Gerüchten ist nachdrücklich zu verurteilen geworden. Nur durch die persönliche Aussprache der leitenden Männer kann noch festgestellt werden, auf welcher Basis das Zustandekommen eines Kredites denkbar ist.

Die Pariser Presse bringt einen ganzen Katalog von Bedingungen finanzieller und politischer Art. Sie sind ebenso eingehend, wie die bloßen Pressestimmen aus dem deutschen Vaterlande. Erst in Paris wird sich herausstellen, welche der Forderungen tatsächlich von den Regierungen aufgenommen werden und welche anderen nur aus der überhitzten Phantasie einiger Politiker und Weltredakteure geboren sind.

Sicher werden die Vertreter der deutschen Regierung keinen leichten Stand haben. Sie werden einen harten und entschlossenen Kampf gegen unerhörte Ansprüche führen müssen, und wir dürfen nur hoffen, daß Henderson und die Amerikaner ihnen dabei weitgehende Unterstützung angedeihen lassen. Aber damit muß freilich gerechnet werden, daß Deutschland die Hilfe nicht erhält, ohne gewisse Garantien zu gewähren und ohne gewisse Zusicherungen zu leisten. Seine Lage ist so schlecht, und die Position der Geldgeber ist so hart, als daß wir in dieser Stunde auf einen Milliardenkredit unter „normalen“ Bedingungen rechnen dürften. Reichsminister und Außenminister werden zu prüfen und zu entscheiden haben, wie weit sie ohne Schädigung der deutschen Lebensinteressen entgegenkommen können. Dabei werden sie sich allerdings hüten müssen, den Bedingungen der sogenannten „nationalen Opposition“ zu folgen, die sich in einer geradezu grotesken Verkennung der Tatsachen als die einzige Klärung der Regierung und als den einzig wirksamen innerdeutschen Trumpf aufspielt. Eine solche Klärung und ein solcher Trumpf! Gerade das Treiben unserer „nationalen Opposition“ mit ihren Selbstzwecken und ihren Stahlselbstparaden, mit ihren innen- und außenpolitischen Hegeleien, mit ihrer in allem Bezugsung aller Werte, die nicht in ihrer Lager stehen, ist zum guten Teil verantwortlich für die finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands und für es, die gleichzeitige Auffüllung von Bedingungen, die als unerschwinglich zurückweisen, die Sozialdemokratie hundertmal mehr Recht hätte als die Befehlshaber der Hölle und Hugenberg.

Hoersch kommt Curtius entgegen.

Paris, 18. Juli. (Eig. Funnt.). Der deutsche Botschafter von Hoersch ist am Sonnabend vormittag mit dem Geländebus nach London abgereist, um die deutschen Ministeren hier aus bis nach Paris zu begleiten und sie bei der Gelegenheit über den gegenwärtigen Stand der Dinge zu unterrichten.



Die Fachberater der deutschen Minister.

Links: Dr. Leopold von Hoersch, der deutsche Botschafter in Paris, der den Befehl der deutschen Minister vorbereitete und heute an der französisch-französischen Grenze erwartet. Mitte: Staatssekretär Dr. Hans Schäffer vom Reichsfinanzministerium und

Staatssekretär Dr. v. Bülow vom Auswärtigen Amt (rechts) begleitet Reichsminister Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Curtius nach Paris und London als Fachberater.

Das Pariser Programm.

Paris, 18. Juli. (Telunion). Um 20 Uhr wird das Programm für die bevorstehende Pariser Konferenz bekanntgegeben. Ministerpräsident Laval hat den deutschen Botschafter von Hoersch im Laufe des Nachmittags empfangen, wobei sich die Unterredung auf die Ankunft der Reichsminister in Paris bezog. Reichsminister Brüning und Curtius werden am Nordbahnhof durch Ministerpräsident Laval, Außenminister Briand und Unterstaatssekretär Francois Poincaré begrüßt. Am Sonnabend nachmittag wird Brüning Laval einen persönlichen Besuch abstatten, den der französische Ministerpräsident im Anschluss daran erwidert. Desgleichen wird auch ein Austausch von Besuchen zwischen Curtius und Briand stattfinden. Um 16.30 Uhr beginnt die Besprechung im Gebäude des Ministerpräsidenten (Premierministerium), an der die deutschen und französischen Minister teilnehmen. Die allgemeinen Verhandlungen unter Mitwirkung von Stimson, Henderson und Grandi werden am Sonntag vormittag stattfinden, worauf Ministerpräsident Laval zu Ehren der Reichsminister ein Frühstück

Auch die Franzosen gehen nach London.

Paris, 18. Juli. (Telunion). Die französische Regierung hat nach langen Zögern und als letzte der eingeleiteten Schritte ihr grundsätzliches Einverständnis mit der Fortsetzung der politischen Aussprache in London erklärt. Auch die französischen Minister werden demnach zusammen mit den anderen Ministern am Sonntag nachmittag die Reise nach London antreten. Der vorbereitende Charakter der Pariser Zusammenkunft ist damit endgültig von allen Mächten anerkannt.

Auch Grandi und Mellon.

Am dem am Sonntag in Paris vorgehabenen Verhandlungen wird auch der italienische Außenminister Grandi, der heute nachmittag in Paris eintrifft, teilnehmen.

Der amerikanische Schatzminister Mellon ist am Sonnabend morgen, aus Wizza kommend, in Paris eingetroffen. Er wird ebenfalls an den am Sonntag stattfindenden Besprechungen teilnehmen.

Kapitalverordnungen.

Die Kapitalverordnungen sind am Sonntag in Kraft getreten. Die Kapitalverordnungen sind am Sonntag in Kraft getreten. Die Kapitalverordnungen sind am Sonntag in Kraft getreten.

deren Grenze in der Verordnung festgesetzt ist, können in den nächsten acht Tagen täglich je 2000 M abgehoben werden, während der Barverehr von Bank zu Bank einen Betrag von 15.000 M am Tage nicht übersteigen soll.

Grenz-Zuordnung?

Die Reichsregierung plant ferner eine Verordnung, nach der jeder deutsche Bürger beim Grenzübertritt, ausgenommen der kleine Grenzverkehr, einen Betrag von 100 M an die Zollbeamten zu entrichten hat. Man will die deutschen Fremdenreisenden durch diese, in ihrer Auswirkung noch nicht übersehbare Verordnung zum Besuch deutscher Bäder und Kurorte zwingen.

Das Ziel der Erhebung dieser hohen Gebühr ist, daß jeder, der nicht aus dringenden Gründen ins Ausland fahren muß, in Deutschland bleibt und auf diese Weise Beträge von mehreren hundert Millionen Mark an ausländischen Zahlungsmitteln im Lande bleiben.

Diese Bestimmung der neuen Kapitalverordnungen wird am 23. Juli in Kraft treten. Alle Teilnehmer der Arbeiter-Olympiade in Wien,

die bis zu diesem Tage mittels Eisenbahnen oder anderer Verkehrsmittel die deutsche Grenze passieren, werden also ohnedies von dieser Gebühr nicht betroffen. Da einige Sonderzüge aber erst am 22. abends den Ausgangsort verlassen und ebenfalls erst am 23. früh die deutsche Grenze passieren, wird der Reichsfinanzminister anordnen, daß die Insassen dieser Züge gebührenfrei die deutsche Grenze überqueren dürfen. Dasselbe ist für die mit Festfahrkarten ausgestatteten Personen geplant, die zu Fuß oder mit Verkehrsmitteln nach Wien gelangen. Immerhin tun diese Teilnehmer gut, die Grenze bis zum 22. Juli zu überqueren.



Lockerung der Banksperr

wird ebenfalls erst am Sonnabend in Kraft treten. Sie gibt dem kleinen Sparrer die Möglichkeit, in der kommenden Woche von seinem Guthaben bis zu 20 M abzuholen. Von den größeren Guthaben,